Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 48=68 (1902)

Heft: 36

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLVIII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXVIII. Jahrgang.

Nr. 36. Basel, 6. September. **1902.**

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe Verlagsbuchhandlung in Basel". Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst U. Wille, Meilen.

Insertionspreis: Die einspaltige Petitzeile 35 Cts.; Annoncen-Regie: Haasenstein & Vogler.

Inhalt: Die Landesverteidigungspläne Norwegens. — Offiziers-Mangel. — Aliud pro alio? — Mitteilungen des k. und k. Kriegs-Archivs. — Eidgenossenschaft: Manöver des IV. Armeekorps. Zu den Herbstmanövern. — Ausland: Frankreich: Alpenjäger-Bataillone. Belgien: Distanzritt Brüssel-Ostende.

Die Landesverteidigungspläne Norwegens.

Die jüngsten Verhandlungen im norwegischen Storthing und im schwedischen Reichstage, die Ablehnung des auf die Erklärung der Neutralität abzielenden Antrags im Letzteren, sowie die Erklärung des leitenden Ministers der auswärtigen Angelegenheiten Schwedens und Norwegens, Lagerheim, dass die Reichsregierung die strengste Neutralität aufrecht zu erhalten und sich von jeder Einmischung in die Streitigkeiten fremder Völker fern zu halten entschlossen sei, lassen einen Blick auf die ungeachtet dieser Erklärung bestehenden Besorgnisse und auf die Rüstungen Norwegens von Interesse erscheinen.

Fast gleichzeitig mit jener Erklärung hat der norwegische Storthing $3^1/_2$ Millionen Kronen für ausserordentliche Landesverteidigungszwecke bewilligt, und zwar handelt es sich dabei um die Ausführung eines vom norwegischen Generalstab ausgearbeiteten Plans für ein neues Küstenbefestigungssystem für den Norden des Landes, namentlich für die an Russland grenzenden Provinzen Finnmarken und Tromsö und deren wichtige Punkte: Narvik (Victoriahavn), Vardoe und Hammerfest, in erster Linie aber um Narvik. Hier schneidet der West-Fjord mit der Ofotenbucht bis zum Victoriahavn fast bis zur schwedischen Grenze tief ins Land hinein und bildet mit dem Tornea-See und der ihm entströmenden Tornea-Elf einen in seinem nördlichen Teile starken und wichtigen Verteidigungsabschnitt gegen eine etwaige Invasion des östlichen Nachbarn, während zugleich eine wichtige Verkehrs- und Industriebahn, die einzige, die das nördliche Norwegen und Schweden durchquert, von Narvik durch den Eisendistrikt des oberen Tornea-Thales zum Malmetberge, dem Erzberge bei Gellivare und von dort nach Lulea an die Mündung der Lulea-Elf in den bottnischen Meerbusen führt.

Die Besorgnisse Norwegens hinsichtlich seines östlichen Nachbarn bestehen seit langen Jahren und erhielten in neuester Zeit durch die Anlage des russischen Hafens Jekaterinograd oder Alexandrowsk an der benachbarten Murmanküste und die ihr zugrunde liegenden politischen und strategischen Momente, sowie durch die völlige Russifizierung der altschwedischen Provinz Finnland einen neuen Impuls. Das beharrliche Streben Russlands nach Zugängen zu den Weltmeeren, sei es mit der Gewinnung des Hafens Port Arthur und dem Festsetzen in der Bucht von Kojeda auf Korea, sei es mit der maritimen Ausgestaltung Wladiwostocks und seinem Vorgehen in Persien, gelangte in der für Norwegen besonders bedeutsamen Anlage des ihm benachbarten Hafens von Jekaterinograd zum bedrohlichen Ausdruck. Jener Hafen ist infolge der Einwirkung des Golfstromes fast ganz eisfrei und nur einige Tage im Jahre von einer nur fünf Centimeter starken, mit den russischen Eisbrechern leicht frei zu haltenden Eisschicht umgeben. Er liegt jedoch noch etwa 100 deutsche Meilen vom nordatlantischen Ozean entfernt und die maritime Position Russlands im Norden würde eine weit günstigere und stärkere werden, wenn dasselbe mit der Gewinnung der norwegischen Provinzen Finnmarken und namentlich Tromsö in den Besitz ihrer tief einschneidenden,